

Lied: Alle meine Quellen (Gotteslob – Diözesanteil Regensburg Nr. 854)

D Kv Al-le mei-ne Quellen ent-springen in dir, in
A D Hm
dir, mein gu-ter Gott. Du bist das Was-ser,
Em A D
das mich tränkt und mei-ne Seh-n-sucht stillt.

F# Hm
1 Du bist die Kraft, die Le-ben schenkt, ei-ne
2 Du bist der Geist, der in uns lebt, der uns
3 Du bist das Wort, das mit uns geht, das uns
F# Hm G

1 Quel-le, wel-che nie ver-siegt.
2 rei-nigt, der uns heilt und hilft. 1-7 Strö-me
3 trägt und uns die Rich-tung weist.
Em A A7
von le-ben-digem Was-ser brechen her- vor. Kv
4 Du bist der Glaube, der uns prägt, / der uns stark macht,
offen und bereit. / Ströme von lebendigem Wasser brechen
hervor. Kv ↘

IMPULS zum 3. Fastensonntag A – 12.03.2023

Eine Quelle, die nie versiegt!

(erstellt von Gemeindereferentin Marlene Goldbrunner)

(Gedanken, Kreative Anregung, Foto: M. Goldbrunner, Bild: www.familien234.de)



Liebe Kinder Gottes!

*Auf dem Bild stehe ich im Wasser,
was ich eigentlich gar nicht so
gerne mag. Aber ich habe schon
oft aus der Donau getrunken.
Und trotzdem bekam ich wieder
Durst. Jesus erklärt heute den
Unterschied des Wassers im
Evangelium. Viel Spaß beim
Lesen. Euer Beppo*

Evangelium EVANGELIUM

Johannes 4,5-15.19B-26.39A.40-42

In jener Zeit kam Jesus zu einer Stadt in Samárien, die Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde. Da kam eine Frau aus Samárien, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! Seine Jünger waren nämlich in die Stadt gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen. Die Samaríterin sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samaríterin, um etwas zu trinken bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samarítern. Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden? Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt. Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierherkommen muss, um Wasser zu schöpfen! Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten muss. Jesus sprach zu ihr: Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden. Aber die Stunde kommt und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden. Gott ist Geist und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten. Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus heißt. Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden. Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, der mit dir spricht. Aus jener Stadt kamen viele Samaríter zum Glauben an Jesus. Als die Samaríter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage. Und noch viel mehr Leute kamen zum Glauben an ihn aufgrund seiner eigenen Worte. Und zu der Frau sagten sie: Nicht

mehr aufgrund deiner Rede glauben wir, denn wir haben selbst gehört und wissen: Er ist wirklich der Retter der Welt.

GEDANKEN: Eine Quelle, die nie versiegt!

Ein langes Evangelium, das aber etwas Entscheidendes zum Ausdruck bringt, was über die Jahrhunderte – bis in unsere Zeit – wirkt: **Jesus ist das LEBENDIGE WASSER, eine Quelle, die nie versiegt!** Auch wenn wir als Einzelne oder auch als Kirche, die von Jesus gewollte Gemeinschaft der Glaubenden, immer wieder schwierige Zeiten erleben – oft durch eigenes menschliches Versagen, so können wir dennoch bestehen, wenn wir uns immer wieder neu auf die Quelle unseres Lebens besinnen, auf das, was Jesus gesagt, getan und gewollt hat: Nicht richten, sondern retten! – Nicht verurteilen, sondern heilen! – Nicht unbarmherzig sein, sondern barmherzig! - Handeln aus der Liebe Gottes heraus!

KREATIVES:

Vorbereitung: Kerze, Zündhölzer oder Feuerzeug, Schale von der letzten Woche, für jede/n ein Glas Wasser, kleine Kanne mit Wasser und eine Schale mit WEIHWASSER (alles schon in die Mitte stellen)

Von

Versammelt Euch am Tisch oder einfach so im Kreis und zündet die Kerze an.

Eine/r liest nun den **Schrifttext** vor und die **Gedanken dazu!**

Jede/r bekommt ein Glas Wasser. Werdet kurz still und stellt Euch vor, wie es ist, richtig Durst zu haben. Trinkt dann langsam und bewusst das Wasser im Glas. Das Weihwasser ist das “WASSER UNSERES CHRISTLICHEN LEBENS” – Jede/r taucht in die Schale mit Weihwasser und macht ein Kreuz auf die eigene Stirn. Dazu könnt Ihr nacheinander sagen: “Jesus, das lebendige Wasser, stärke mich!” (Alternative: Ihr könnt Euch das auch gegenseitig machen und dann statt “mich” “DICH” sagen.) Dann darf jede/r noch die Schale mit Erde ein bisschen gießen, auch da warten wir auf das Leben. Jede Saat braucht sozusagen das “WASSER DES LEBENS”.

Singt gemeinsam das Lied “**Alle meine Quellen entspringen in dir**” und beschließt dann den Impuls mit dem VATER UNSER und dem Kreuzzeichen.